



JAHRESBERICHT 2021

Jahresrückblick des
Technischen Hilfswerks
Ortsverband Suhl



Worte zum Jahresende

Was für ein Jahr...



Das zurückliegende Jahr 2021 stand, wie bereits das vorige, zunächst ganz im Zeichen von Corona. Aus diesem Grund verlief der Jahresanfang entsprechend ruhig. Der übliche Einsatz in Oberhof, normalerweise die erste Herausforderung jedes Jahres, fiel aus und die anfänglichen Ausbildungen und Belehrungen konnten virtuell von der heimischen Couch aus absolviert werden.

Doch bereits nach einigen Wochen zog wieder Leben in unserem Ortsverband ein, wenn auch reichlich ungewohnt: mit Einbahnstraßenregelung, Desinfektionsspender und Einwegmasken. Das hat die Helfer unseres OV glücklicherweise jedoch nicht davon abgehalten, dieses kleine Stück Normalität zu nutzen und rege an den Ausbildungsdiensten teilzunehmen.

Zur selben Zeit nahmen auch die Vorbereitungen für die 30-Jahr-Feier an Fahrt auf. Doch so gemächlich, wie das erste Halbjahr begann, überschlugen sich im zweiten Halbjahr die Ereignisse. Schwerpunkt natürlich die Jahrhundertkatastrophe im Ahrtal und der daraus resultierende bisher größte Einsatz des THW. So groß das menschliche Leid dort auch war und immer noch ist, hat sich an dieser Stelle doch gezeigt, wie leistungsstark unser OV ist. Auch wenn die finale Auswertung noch aussteht, kann man doch feststellen, dass sich

unser OV mit der enormen Anzahl an eingesetzten Helferinnen und Helfern und den geleisteten Einsatzstunden äußerst gut repräsentiert hat. Besonders glücklich und erleichtert bin ich über den Umstand, dass alle Helferinnen und Helfer wohlbehalten aus dem Einsatzgebiet zurückgekommen sind.

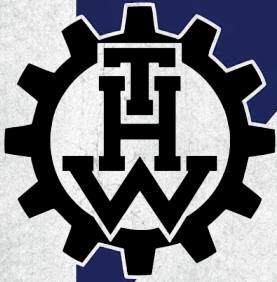
Der medial sehr präzente Einsatz des THW hat, wie vielerorts, auch bei uns für eine recht große Zahl an neuen Helferanzwählern gesorgt. Ich bin zuversichtlich, dass wir die „Neuen“ gut in unseren OV integrieren werden! Denn die Funktion eines Ortsverbandes wird von den Helferinnen und Helfern getragen, jeder einzelne zählt! Arbeiten alle Hand in Hand und werden die Aufgaben auf viele Schultern verteilt, kann alles einfach und zufriedenstellend laufen. Dann lassen sich auch neue Herausforderungen wie die spontane mehrwöchige Unterstützung der Impfstelle Suhl als auch der nächstes Jahr eventuell anstehende große Umbau unserer Unterkunft meistern.

Dafür ein herzliches Danke an alle Helferinnen und Helfer, die sich so engagiert einbringen.

Ihr seid der Ortsverband!

Beste Grüße

Ingo Ortlepp
kommisarischer Ortsbeauftragter



Das Jahr 2021 aus Sicht des Helfervereins

Dankeschön an alle, die uns 2021 unterstützt haben

Ich möchte meinen Artikel mit einem Dankeschön beginnen! An alle Helfer die im zurückliegenden Jahr viele Stunden ihrer Freizeit geopfert haben und in vielen kleinen und großen, geplanten und ungeplanten Einsätzen, Tätigkeiten und Maßnahmen für unseren Ortsverband tätig waren. DANKE!

Im Hinblick auf die allgemeine Entwicklung des Ortsverbandes erkennen wir ein deutlich gesteigertes Engagement in der Helferschaft. Egal ob im Blick auf den Donnerstagsdienst oder die Samstagausbildungen. Zu den Donnerstagsdiensten sieht man nun wieder viele Helferinnen und Helfer die auch im eigenverantwortlich handeln in der Ortsunterkunft tätig sind und verschiedene Aufgaben erledigen. Weiterhin spiegelt sich das auch in den wieder stattfindenden Ausbildungseinheiten wieder. Auch das abendliche Grillen sehe ich als klares positives Signal und schafft ein besseres Gemeinschaftsgefühl. Ein ausdrückliches Dankeschön an die Grillmeister!

Während der Samstagausbildungen fällt auf, dass diese auch wieder besser besucht sind und mit mehr Inhalt gefüllt. Auch die Dienstdauer reicht jetzt meist bis in den Nachmittag hineinreichen. Das finden wir gut. Die allgemeine Zusammenarbeit im Stab und Führungskräften hat sich auch positiv entwickelt.

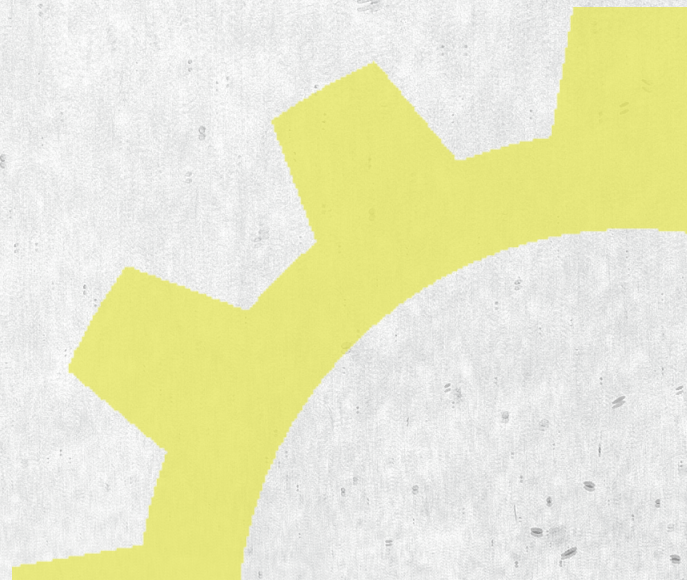
Hier möchte ich auch mal ausdrücklich die Schirrmeister erwähnen werden. Positiv ist auch die Anzahl an Helferanwärttern zu erwähnen. Das geht in die richtige Richtung!

Sicherlich sind die ein oder anderen Aufgaben auch noch an zu packen, aber ich bin mir sicher, dass wir das gemeinsam meistern werden. Die Entwicklung der Jugendgruppe sehe ich auch positiv. Unser Jugendbetreuer macht sich viel Mühe mit der Gestaltung der Ausbildungsdienste und der zusätzlichen Freizeitaktivitäten. Weiter so Tobias!

Nun bleibt mir nur noch allen Helferinnen und Helfern einen guten Jahresausklang und alles Gute für das neue Jahr zu wünschen.

Beste Grüße

Michael Pieritz
Vorsitzender des Helfervereins



Das neue Jahr kommt - und die Weihnachtsbäume müssen weg

Text Daniel Hofmann
Fotos Daniel Hofmann



Auch wenn es 2020 keinen Wihnachtmarkt gab, so standen doch Weihnachtsbäume in Suhl. und wie jedes Jahr wurden diese durch den Suhler Ortsverband gefällt - in der ersten Januarwoche

Es ist Samstagmorgen, doch der Steinweg ist gespenstisch leer. Nur ab und an läuft ein Fußgänger an den blauen Fahrzeugen des Technischen Hilfswerks vorbei. Eine Atmosphäre, die auch die Kameraden des Ortsverbandes Suhl nicht gewohnt sind.



Dabei fallen diese schon seit vielen Jahren die öffentlichen Weihnachtsbäume der Stadt Suhl. Doch dieses Jahr ist einiges anders als sonst. Nicht nur die Stille und die Maskenpflicht - auch das Datum ist durchaus ungewöhnlich. Eigentlich hätten die Helfer an diesem Samstag auf den Weltcup-Parkplätzen in Oberhof gestanden und den Besuchern und Helfern des Biathlon-Weltcups ihre Parkplätze zugewiesen. Doch ohne Besucher ist auch kein Parkplatzdienst nötig. So konnten die Bäume dieses Jahr einige Wochen früher gefällt werden. Da ein so großer Baum aber nicht wie im Wald gefällt werden kann, rücken ihm die Kameraden des Ortsverbandes mit einer Hebebühne zu Leibe. So wurden zuerst alle Äste abgeschnitten, bis ein Kahler Stamm den Marktplatz zierte. Auch dieser wurde

dann Stück für Stück abgetragen. Mit vereinten Kräften und dem Bagger des Ortsverbandes wurde das so entstandene Brennholz zusammengetragen und in einen Container des Bauhofes umgelagert. Nachdem das gleiche Schicksal auch den Weihnachtsbaum auf dem Heinrichser Markt ereilte, erinnert nichts mehr an die beiden stattlichen Bäume, die eine Woche zuvor noch die Suhler Märkte zierte.



bluelight firestation

Text Daniel Hofmann
Foto René Eckstein, Daniel Hofmann



Auch vor den Stützpunkten der Feuerwehren und den Ortsverbänden des THW machte die Corona-Pandemie keinen Halt. Die Dienstaktivitäten, aber auch die gemeinsame Kammeradschaft musste drastisch reduziert werden. Um darauf aufmerksam zu machen, wurde auf Facebook der #bluelightfirestation ins Leben gerufen - eine Challenge, an der auch wir uns gerne beteiligt haben.

Abbau einer Behelfsbrücke in Eisenach

Text Daniel Hofmann
Fotos Arno Fiedler

Der erste große Einsatz im Jahr 2021 führte die Helfer unserer Fachgruppe Rumen am 18.03. nach Eisenach. Gemeinsam mit anderen Ortsverbänden unterstützen sie die Fachgruppe Brückenbau aus Sondershausen beim Abbau einer Hehelfsbrücke.

Bei diesem Einsatz hat sich wieder einmal gezeigt, wie gut die über-regionale Zusammenarbeit im Technischen Hilfswerk funktioniert. 22 Helfer aus fünf verschiedenen Ortsverbänden arbeiteten 13. und 14. März 2021 Hand in Hand, um eine Behelfsbrücke des Typs „Baily“ in Eisenach zurück zu bauen.

Bereits am Mittwoch vorher waren die ersten Helfer aus Sondershausen an der Brücke, um letzte Absprachen mit der

Kranfirma zu treffen und den Aufbau der beiden Mobilkrane vorzubereiten. So konnte es am Donnerstag gegen

Mittag losgehen. Für den Abbau der 39 Meter langen und 45 Tonnen schweren Brücke waren 3 Einsatztage eingeplant.

Zuerst wurde der Kollo mit Hilfe der großen Krane auf das Festland gehoben, bevor er dort von den Helfern auseinander gebaut wurde. Anschließend konnten die Einzelteile durch den Bagger des Suhler Ortsverbandes auf LKWs verladen werden.

Gemeinsam konnte die Brücke so in Rekordzeit zurück gebaut und für den Abtransport fertig gemacht werden.

Nachdem die letzten Nacharbeiten am Vormittag beendet waren, konnte die bundeseigene Brücke bereits am Freitag wieder in den Norden Thüringens verbracht werden. Damit Endete der Auftrag für unsere Kräfte.



30 Jahre Ortsverband Suhl - Das Fotoshooting

Text Daniel Hofmann
Foto Ingo Ortlepp, Daniel Hofmann

Am 27.03.2021 trafen sich einige Helfer des Ortsverbandes um gemeinsam Bilder für die Außenwerbung anlässlich des 30-jährigen Bestehens unseres Ortsverbandes zu machen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Einige Stationen standen an diesem Tag auf dem Programm. Den Anfang machte der Platz neben der RABA, welcher im Winter auch als

Weltcup-Parkplatz dient. Auf der großen Freifläche wurden die ersten Gruppenbilder gemacht. Die große Freifläche eignete sich gut, um auch die mitgebrachten Großfahrzeuge in Szene zu setzen.

Weiter ging es an den Neundorfer Teichen, wo einige Einsatzszenarien am und im Wasser nachgestellt werden konnten. Den Abschluss des Tages bildete das alte Simson-Werksgelände, wo vor dem Hintergrund der alten Industriebauten noch so machen Gruppenfoto entstand. Auch für den ein oder anderen Schnappschuss war noch Zeit und am Ende stellte sich wieder einmal heraus, dass die besten Bilder die ungeplanten sind.



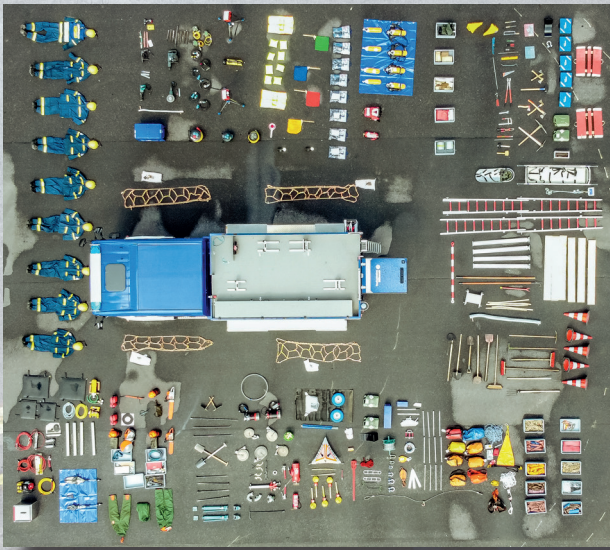


30 Jahre Ortsverband Suhl - Die Tetrabilder



Text Daniel Hofmann
Foto Daniel Hofmann, Mitja Lenz

Natürlich sollten zu unserem Jubiläum auch die Einheiten des Ortsverbandes vorgestellt werden. Dafür entstand die Idee der Tetris-Bilder. Bedeutet: Alles was zur Einheit gehört, wird in einem Quadra auf den Boden gelegt und aus der Luft wird dann ein Foto davon gemacht. Vermutlich hätte am Anfang keiner gedacht, dass es so aufwändig ist. Leider haben wir Bedingt durch das Wetter und die verschiedenen Einsatzlagen in diesem Jahr nicht alle Fachgruppe ablichten können. Natürlich holen wir das im nächsten Jahr nach.



30 Jahre Ortsverband Suhl - Die Jubiläumsfeier auf dem Ringberg

Text Diana Ortlepp, Ingop Ortlepp
Foto Adreienne Höfling, Anna-Sophie Lendrich, Ingo Ortlepp

Geplanter Höhepunkt des Jahres 2021 sollte eigentlich die große 30-Jahr-Feier für unseren Ortsverband werden. Ab dem Beginn des Jahres begannen die Planungen, immer unter der Maßgabe, notfalls wegen Corona alles kurzfristig absagen zu können. Wie sich zeigte, hat sich diese Voraussicht ausgezahlt. Denn von den vielen geplanten Aktionen wie der Technikschaue auf dem Suhler Marktplatz, der Feierstunde im Rathaus und dem Besuch befreundeter in- und ausländischer BOS konnte leider nur die Feierlichkeit im Ringberghotel stattfinden. Wenigstens hier konnte jedoch in geselliger Runde ein gemütlicher Abend verbracht werden, wenn auch einige Helfer erst in letzter Minute vom Einsatz im Ahrtal dazustoßen konnten.

Im offiziellen Teil wurden zunächst verdiente Helfer des Ortsverbandes geehrt und ausgezeichnet. Hervorzuheben ist hier die Verabschiedung und der Dank für seine langjährige Tätigkeit unseres ehemaligen Ortsbeauftragten Ulf-Hagen Sühn.

Nach dem alle Helfer das reichliche Büfett genießen konnten, konnte der unterhaltsame Teil des Abends mit verschiedenen Spielen und natürlich dem Feuerwerk als großes Finale stattfinden. Dieser Höhepunkt war eine echte Überraschung für alle Helferinnen und Helfer. Die lange, prachtvolle und beeindruckende Show wird sicherlich allen Anwesenden in Erinnerung bleiben.

Ein besonderer Dank geht an alle helfenden Hände, die diese Feier überhaupt erst ermöglicht haben, von der Vorbereitung und Organisation, der Dekoration, der Herstellung der Holzuntersetter, bis hin zur Durchführung der Veranstaltung. Schön, dass Ihr allen in diesen seltsamen Zeiten ein derartiges Erlebnis ermöglicht habt!





Ausbildung an der Tauchpumpe



Verteilen von Weihnachtsgeschenken



Aktion „Wir pflanzen Bäume,“



Vorbereitung Leistungsabzeichen



Ausbildung an der Tauchpumpe



Ausbildung Verkehrsabsicherung



Sicheres Arbeiten mit Leitern



Stiche, Bunde, Knoten



Teamtraining



Erste Hilfe

Zuwachs im Fuhrpark

Text Daniel Hofmann
Fotos René Eckstein, Ingo Ortlepp, Nicole Endres, Daniel Hofmann, Marcel Gelies-Nohr, Christian Nüchter, Andy Höfling

Das Jahr 2020 war in unserem Ortsverband ganz klar das Jahr der Neufahrzeuge. An der Zahl konnten wir uns über insgesamt vier neue Einsatzmittel freuen.

■ ■ ■ MTW - Ortsverband

Den Anfang machte der MTW-OV. Diesen konnten wir am 27.02. bei FREYTAG in Elze abholen.

Fachgruppe: OV-Stab
Fahrgestell: VW Transporter T6.1 2.0 TDI 4motion
Aufbau: FREYTAG Karosseriebau

L/B/H: 5 m / 1,9 m / 2,2 m
zGg: 3200 kg
Leistung: 150 PS
Besatzung: 1/7



MTW - Fachgruppe ■ ■ ■

Gleich zwei Fachgruppen-MTWs konnten wir für die Fachgruppen Logistik-Materialwirtschaft und Logistik-Verpflegung in Elze in Empfang nehmen.

Fachgruppe: Logistik-Materialwirtschaft
Logistik-Verpflegung
Fahrgestell: VW Transporter T6.1 2.0 TDI 4motion
Aufbau: FREYTAG Karosseriebau

L/B/H: 5 m / 1,9 m / 2,2 m
zGg: 3200 kg
Leistung: 150 PS
Besatzung: 1/4





Mehrzweckgerätewagen



Das größte Highlight der neuen Fahrzeuge war die Abholung des neuen MzGW, welcher unseren alten GKW II ersetzt. Ihn konnten wir am 16.04. in Zahna / Elster übernehmen.

Fachgruppe: Notversorgung und
Notinstandsetzung
Fahrgestell: MAN TGM 18.290 4x4 BB
Aufbau: EMPL

L/B/H: 8,6 m / 2,55 m / 3,4 m
zGg: 18 000 kg
Leistung: 290 PS
Besatzung: 1/6



Versorgung bei BINZ

Text Daniel Hofmann
Foto Michael Appelfelder

Die Fachgruppe Logistik leistete in diesem Jahr an mehreren Wochenenden einen großen Beitrag zum reibungslosen Ablauf von Fahrzeugübergaben bei der Firma BINZ in Ilmenau.

Mitten im Thüringer Wald wurden in diesem Jahr mehrere Hundert Mannschaftstransportwagen für die Zugtrupps, aber auch andere Trupps wie beispielsweise den Trupp Unbemannte Luftfahrt oder den Trupp Einsatzstellensicherungssystem übergeben. Die Fahrzeuge des Typs Mercedes-Benz Sprinter wurden bei der Ilmenauer Firma BINZ aufgebaut und anschließend an die Ortsverbände übergeben.

Unsere Fachgruppe Logistik-Verpflegung war ebenfalls vor Ort, um das leibliche Wohl der Teilnehmer sicherzustellen.



Brand einer Produktionshalle in Eisfeld



Text Daniel Hofmann
Fotos René Eckstein, Daniel Hofmann

In der Nacht zum 30.04.2021 kam es auf dem Gelände einer Eisfelder Kartonagen-Firma zum Großbrand einer Werkhalle.

Als am 30.04.2021 kurz nach 23 Uhr in der Leitstelle Suhl der automatische Brandmeldealarm der Eisfelder Firma auflief, ahnte noch keiner, dass ein langwieriger Einsatz auf die Kräfte von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk und Polizei zukommen wird. Bereits kurz nach Eintreffen der ersten Kräfte stand

die Halle in Vollbrand. Der Verlauf des Brandes macht es erforderlich, dass der Fachberater des THW hinzugezogen wurde. Dieser wiederum veranlasste in Absprache mit der örtlichen Einsatzleitung die Alarmierung der Fachgruppe Räumen unseres Ortsverbandes mit ihrem Bagger.

Diese verlegte umgehend mit ihren Großgeräten an den südthüringischen Einsatzort. Dort bestand die Aufgabe darin, einen Angriffsweg für die Feuerwehr zu schaffen um die Löscharbeiten voran zu treiben. Dazu mussten einige Teile der Fassade sowie der Hallenstruktur fachgerecht niedergelegt werden. Um dem Brand Herr zu werden, mussten gepresste Kartonagen mit Hilfe des Sortiergreifers auseinandergezogen werden. So konnten auch wiederaufflammende Glutnester durch die Feuerwehr abgelöscht werden.



Helden des Alltags

Text Daniel Hofmann
Fotos Anna-Sophie Lendrich, Daniel Hofmann

„Helden des Alltags,“ - unter dieser Überschrift stand die Ausstellung der Fotografinmeisterin Christiane Neupert, welche was ein halbes Jahr am Diana Brunnen in der Suhler Innenstadt zu bewundern war. Neben ASB, DRK, Feuerwehr und der Mitarbeitern der Notaufnahme waren auch die Helfer des Suhler Ortsverbandes durch die gebürtige Nordthüringerin porträtiert wurden. Alle Teilnehmer konnten sich beim Fotoshooting frei aussuchen, in welcher Szenarie sie fotografiert werden wollten und am Ende trauten sich auch manche Helfer vor die Kamera, die zuerst nur skeptisch daneben standen.



Stabsübung „Blaue Mitte“

Text Daniel Hofmann
Fotos René Eckstein, Daniel Hofmann

Starke Unwetterereignisse fordern die Kameraden des Technischen Hilfswerks in ganz Thüringen. Dass dieses Szenario gar nicht so unwahrscheinlich ist, haben wir in diesem Jahr feststellen können. Um darauf vorbereitet zu sein, wurde diese mögliche Einsatzoption am 12.06.2021 in den Thüringer Ortsverbänden geübt.

Seit Monaten war die Großübung „Blaue Mitte 2021“ geplant und vorbereitet worden. Die Einheiten der Thüringer THW-Ortsverbände sollten drei Tage lang auf dem Ohrdruffer Truppenübungsplatz ihr Können unter Beweis stellen. Doch die Situation der Voronapandemie hat dieses Vorhaben leider nicht zugelassen. Um die Übung nicht komplett ausfallen zu lassen, wurde sie in eine eintägige Stabsrahmenübung umgewandelt. Die Führungsstäbe der Ortsverbände koordinieren die Einsätze der taktischen Einheiten im Hintergrund. In unregelmäßigen Abständen wurden die Führungskräfte durch die Erfurter Übungsleitung vor neue Herausforderungen gestellt: Erkunden von Flächen, auf denen eine mobile Führungsstelle aufgebaut werden könnte, eine temporäre Unterkunft für 30 Personen oder einen Rastplatz für einen Marschverband der Bundeswehr mussten gefunden werden. Natürlich kamen dazu neben den Stabsmitgliedern weitere Helfer zum Einsatz, welche die geplanten Flächen auf ihre Tauglichkeit hin überprüften – denn ein parkender LKW kann die Situation vor Ort schon drastisch ändern und ein vorher gut geeigneter Platz kann völlig unbrauchbar sein. Neben der Kommunikation zwischen Ortsverband und Regionalstelle, wurde auch die Zusammenarbeit der einzelnen Ortsverbände untereinander geübt. So konnten manche Aufgaben nur zusammen oder durch die vorherige Vorbereitung eines anderen Ortsverbandes erfüllt werden. Um die Belastbarkeit noch

weiter auf die Probe zu stellen, wurden durch die Übungsleitung weitere Anrufe bspw. von der Feuerwehr oder einem Notfallmanager der DB initiiert. Neben dem Stab des Suhler Ortsverbandes war auch die Fachgruppe Verpflegung im Einsatz, um alle Übungsteilnehmer mit einem warmen Mittagessen zu versorgen. Am zentralen Ausgabepunkt in Gotha bekamen alle beteiligten Ortsverbände Gulaschsuppe oder eine vegetarische Alternative für ihre Helfer ausgegeben. Gut gestärkt konnte die Übung bis 15:30 Uhr fortgesetzt und anschließend in einer Videokonferenz ausgewertet werden.



... und dann kam die Flut

Text Daniel Hofmann
Fotos Jennifer Ney, Diana Ortlepp, René Eckstein, Andy Höfling,
Andy Ney, Daniel Weber, Arno Fiedler, Christian Nüchter, Daniel Hofmann



In der Nacht vom 14. auf den 15. Juni kam es im Ahrtal zu einem Hochwasser von gewaltigem Ausmaß. Mehrere Orte wurden für Tage von der Außenwelt abgeschnitten - ohne Strom und ohne Wasser. Diese Flut wird zum größten Einsatz in der Geschichte des THW geführt haben. Auch unser Ortsverband war viele Wochen und Monate unermüdet im Einsatz.

Die erste Einsatzwoche

Der Einsatz für unseren Ortsverband begann am frühen Abend des 18. Juni. Gerade einmal drei Stunden nach Erhalt des Einsatzbefehls rollten zwei Fahrzeuge mit neun Helfern und dem 50 kVA Notstromaggregat vom Hof des Ortsverbandes.

Der erste Anlaufpunkt der Einsatzkräfte war der Bereitstellungsraum auf dem Nürburgring.

Dort verbrachten sie die erste Nacht, gemeinsam mit hunderten anderen Einsatzkräften, in der Boxengasse. Mehr oder weniger ausgeruht konnten sie so am nächsten Tag gegen 16 Uhr den ersten Einsatzauftrag in Empfang nehmen, welcher die Suhler Helfer nach Kahlenborn führte. Von der Einsatzleitung wurden sie in den Ort Altenahr entsandt, wo sie Keller leer pumpten und Schlamm heraus schippten. Außerdem produzierten sie Strom für die Bevölkerung. „Viele Häuser sind völlig zerstört; müssen abgerissen werden. So ein Ausmaß der Zerstörung haben wir alle noch nie gesehen. Das ist auch für altgediente Einsatzkräfte keine Routine hier“, so Zugtruppführer Daniel Weber in einem Interview mit Freies Wort.

Weiterhin wurden Sachwerte und Dokumente aus dem Rathaus geborgen und Treibgut und Pflanzenteile aus Gebäuden entfernt. Zum Ende der Woche bekam auf unsere Fachgruppe Logistik ihren Ersten Einsatzauftrag, um beim Betrieb des BR 500 am Nürburgring zu unterstützen.



Die zweite Einsatzwoche

In der zweiten Einsatzwoche zog die Einsatzleitung weitere Einsatzoptionen unseres Ortsverbandes. Die Fachgruppe Logistik-Materialwirtschaft wurde ebenfalls am BR 500 am Nürburgring eingesetzt. Dort waren sie unter anderem für die mobile Betankung von Aggregaten mit Hilfe der Tankbomben zuständig. Außerdem übernahm unser Fachberater Ronny Ballerstädt-Petsch für eine Woche die Leitung des Bereitstellungsraumes. Im Ahrtal waren die Helfer der Fachgruppe N im Ort Rech eingesetzt. Neben der Bergung von Sachgütern wurden an neuralgischen Punkten im Ort Solarstraßenlaternen installiert. Bei der Beräumung des Ortes bekamen sie tatkräftige Hilfe durch einen Saugbagger aus Hochheim. Zum Abschluss des Einsatzes wurde in einem Weingut Schlamm, Treibgut, aber auch Weinfässer, Flaschen und Gerätschaften geborgen.





Die dritte Einsatzwoche

Während der Einsatz für die Helfer der Fachgruppe N nach zwei Wochen zuende ging, machten sich die Helfer der Fachgruppe Räumen zum ersten Mal auf den Weg ins Schadensgebiet. Mit ihrem Bagger waren sie zuerst in der Stadt Altenburg eingesetzt. Dort wurden verschüttete Öltanks mit Hilfe des Baggers ausgegraben. Darüber hinaus wurden baufällige Gebäude niedergelegt. Im Verlauf der Woche wurden außerdem behelfsmäßige Wege angelegt. Zum Ende der Woche wurden gemeinsam mit der Fachgruppe Infrastruktur aus Gera Duschcontainer aufgestellt. Weiterhin war die Fachgruppe Logistik mit wechselnden Personal weiterhin im BR Nürburgring im Einsatz um dort die Verpflegung und Essensausgabe sicherzustellen.



Einsatz für den Fachzug Ost und das Mediateam

Nachdem der Einsatz schon über zwei Monate andauerte, wurde das Einsatzkonzept im Ahrtal umgestellt. So wurden verschiedene Einheiten zu Fachzügen für die verschiedenen Einsatzabschnitte zusammengestellt. Am 15.09. machte sich unser Zugtrupp gemeinsam mit den Ortsverbände Prüm, Bautzen, Plauen, Annaberg, Zwickau, Gera, Torgau und Saarbrücken auf den Weg ins Ahrtal. Eine Woche lang führten unsere Helfer den Fachzug „Ost“, welcher von Marienthal bis Mayschoss zuständig war und dort eigenständig Einsatzaufträge abarbeitete.

Desweiteren wurden am Mittwoch zwei Helfer unseres Ortsverbandes aus dem Zugtrupp heraus gelöst und unterstützten, ebenfalls für eine Woche, das Mediateam des Landesverbandes HERPSL. Sie dokumentierten den Fortschritt an den Einsatzstellen im gesamten Ahrtal sowohl für die interne Einsatzdokumentation, als auch für die externe Öffentlichkeitsarbeit.



Einsatzende nach 13 Wochen Dauereinsatz

Am 02.10. verlegte die Fachgruppe Räumen ein letztes Mal ins Schadensgebiet. Neben Transportaufgaben und kleineren Bauaufträgen lag der Schwerpunkt dieses Mal im Bau von Behelsbrücken. Gemeinsam mit der Fachgruppe Brückenbau aus Bremen-Süd und Wilhelmshafen leisteten unsere Kameraden so einen großen Beitrag dazu, dass wieder ein Stück Normalität ins Ahrtal einkehren kann.

Am 09.10. endete der Einsatz für unseren Ortsverband offiziell.



Der Einsatz in Zahlen





Willkommen im Team

Text Daniel Hofmann
Foto Daniel Hofmann

Während tausende Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) aus ganz Deutschland im Krisengebiet an der Ahr mit den Folgen des Hochwassers

kämpfen, konnten ca. 30 Helfer der Thüringer Ortsverbände ihre Grundausbildungsprüfung erfolgreich abschließen – darunter auch zwei Helfer aus Suhl.

Eine Woche lang waren Kevin Schneider und Christopher Wittler in der Landesausbildungsstätte des Thüringer THWs in Heiligenstadt um dort ihre Grundbefähigung für die Arbeit im THW zu erlangen. Während es in der Theorie vor allem um den Unfallschutz und die Physik hinter den Rettungsgeräten ging, wurden in der Praxis alle Inhalte vermittelt, um aktiv und effektiv bei Katastrophenlagen helfen zu können. Dabei bestanden die Lehrinhalte aus dem Umgang mit Tauchpumpe, Strom-Aggregat und Beleuchtung aber auch die größeren Maschinen, wie der Motortrennschleifer oder der hydraulische Rettungssatz, bestehend aus Schere und Spreizer, wurden ausgebildet. Ein weiterer großer Punkt der Ausbildung war das Bewegen von Lasten mit dem Mehrzweckzug, dem Hebekissen oder dem Hydraulikstempel.

Bevor die Prüfungen Abschluss der Ausbildungswoche markierte, konnten die zukünftigen Helfer ihr kompletten erlerntes Wissen bei einer Einsatzübung unter Beweis stellen. Dabei galt es verletzte Personen, mittels einer Schleifkorb-Seilbahn, über eine Schlucht zu retten.

Schlussendlich konnten unsere beiden Helfer ihre Prüfung, die aus sieben Stationen bestand und noch einmal das komplette Wissen abfragte, erfolgreich ablegen. Nun dürfen sie sich offiziell THW-Helfer nennen. wir wünschen ihnen viel Erfolg für ihren zukünftigen Weg im Technischen Hilfswerk und, dass sie auf allen Einsätzen gesund zurück kommen.



Verbandsfahrt 2021

Text Daniel Hofmann
Foto René Eckstein, Nicole Endres, Daniel Hofmann



Samstag, 10.07.2021, 10:00 Uhr, die Fahrzeuge des Technischen Hilfswerks aus Suhl rollen mit Blaulicht durch Suhl. Glücklicherweise ist im Thüringer Wald nichts passiert - der Grund für die Blaulichtfahrt ist ein anderer: Eine Ausbildung der Kraftfahrer zum Thema „Fahren im geschlossenen Verband“.



Einige Autofahrer haben nicht schlecht geschaut, als sie den Marschverband des THW Suhl gesehen haben - 15 große und kleine blaue Fahrzeuge mit blauen Flaggen und eingeschaltetem Blaulicht. Im Rahmen der turnusmäßigen Samstagsausbildung wurde diesmal das „Fahren im geschlossenen Marschverband“ geübt. Keine Alltägliche Situation, weder für die Teilnehmer, noch für die Autofahrer rings herum. Wie wichtig diese Art der Ausbildung ist, zeigt sich immer wieder, nicht zuletzt während der Hochwasserlage im Ahrtal: Wenn viele THW Einheiten von A nach B verlegen, dann meist als Marschverband. Dieser erlaubt den Verbandsteilnehmern das sog. Nachfolgerecht - bedeutet, dass sie dem ersten Fahrzeug des Verbandes folgen dürfen, sobald dieses eine



Vorfahrtsstraße befahren hat. Die anderen Verkehrsteilnehmer müssen warten, bis alle Fahrzeuge passiert haben und dürfen auch nicht in den Verband einfahren. Gleiches gilt übrigens auch bei Ampeln, die während der Überfahrt des Verbandes auf „rot“ umschalten. Lange im Voraus wurde die Ausbildung geplant, so dass den Teilnehmern einiges abverlangt wurde: Autobahn, Landstraße und Ortsdurchfahrten, Ampeln und Kreisverkehre, breite Straßen und Engstellen außerdem wurden technische Halte eingelegt und auch das betanken auf „freiem Feld“ durch die Fachgruppe Logistik-Materialwirtschaft wurde geübt. Die Tour führte den Verband von Suhl über Zella-Mehlis, Oberhof, Ohrdruf und Crawinkel nach Geraberg. Dort ging es auf die Autobahn und durch die Tunnelkette nach Meiningen. Mittag gab es dann im Industriegebiet in Sülzfeld. Versorgt wurden die Teilnehmenden natürlich durch die eigene Fachgruppe Logistik-Verpflegung. Über Meiningen und Rohr ging es dann wieder zurück in Richtung Ortsverband auf dem Friedberg.



Ein Traum von Weihnachtsbaum

Text René Eckstein
Foto Phil Kaupp

Anlässlich der Bundesratspräsidentschaft von Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow stammt der diesjährige Weihnachtsbaum vor dem #Bundesrat aus Thüringen und das zum ersten mal seit dem Fall der Mauer.

Warum bringt das Suhler THW einen Weihnachtsbaum nach Berlin? Kurz und knapp mit den Worten eines RST Mitarbeiters auf diese Frage: „Weil ihr es Könnt!“

Doch so ganz Ohne war die Reise des Baumes aus Kahla (in der Nähe von Rudolstadt) nicht. Allein die Ausladung mussten wir unter Kontrolle bringen, ebenso die Höhe des Tieflader Gespanns. Da ist es nicht mal eben damit getan, ein paar Äste runter zu binden um durch Suhl zu fahren. Wir mussten auf den Weg nach Berlin durch Autobahntunnel und unzählige Ampelanlagen.

Diese Herausforderung, den Probleme kennen wir ja nicht, haben wir mithilfe von Netzte und unzählige Spanngurte sowie Arbeitsleinen gelöst, welche extra für diesen Anlass von der Regionalstelle beschafft wurden.

Und dann Berlin: Also mit einem Krad oder PKW durch Berlin mag ja ganz schön und interessant zu sein. Mit einem LKW und einem Gespann nebst Baum ist das Fahrerlebnis in der Hauptstadt ein ganz anderes. Ich habe in unserer Provinzstadt es noch nie erlebt das sich Verkehrsteilnehmer jeglicher Art fast unter den Baum quetschen - In Berlin ist alles möglich.

Auch der Aufstellort ist was Besonderes: Eine Bodenhülse des Außenumfang eines Powermoon Rohres. Ca. 25 Zentimeter Durchmesser durfte der Stammdurchmesser betragen, so das Team des THW Berlin-Mitte, welche uns bei diesem Einsatz unterstützten.

Dank Stephan, der fast schon Schnitzkunst auf den Straßen Berlins betrieben hat, passte der Baum

beim ersten Anlauf in die Hülse. Doch dann das! Der Baumes war für die Auflagen des Ordnungsamtes doch ca. 10cm zu breit. So kennen wir das hier in Suhl nicht. Hier können wir den Baum so nehmen, wie er gewachsen ist. Berlin ist da wieder anders. Wir mussten den Baum so drehen, dass er genau auf die Grundstücksgrenze heranreicht. Der Rest musste beschnitten werden.

Besuch bekamen wir dann noch von MdB Frank Ulrich, der uns direkt vor dem Bundesrat erwartete. „Nicht schlecht, was Thüringen neben Bratwurst und Klößen noch alles den Berlinern zu bieten hat.“ oder „Geiler Baum!“ und „Könnt ihr den Wald riechen? Das ist für die hier was ganz Neues!“, sagt er begeistert, während er die Sägespäne in der Hand hält, welche Stephan noch übrig gelassen hatte.

Und dann noch was: Auch das Kindermotorrad was wir obligatorisch auf dem leeren Tieflader verlastet hatten ließ unzählig viele Kinderaugen leuchten. Ebensoviele lächelnde Gesichter und gezückte Handys waren im Vorbeifahren auf dem Rückweg nach Suhl zu sehen. Da bleibt ein einfaches DANKE!



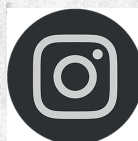
Herausgegeben durch:
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Suhl
Weidbergstraße 11
98527 Suhl

Tel. 03681 80787 0
Fax 03681 80787 18
E-Mail ov-suhl@thw.de
Web www.thw-suhl.de

Dienstzeiten:
donnerstags 17:00 bis 20:00 Uhr



ThwSuhl



thw_suhl



THW Suhl

